

Inhalt

3. Gewalt	1
3.1 Körperliche Gewalt und Hilfslosigkeit	1
Antwort 1: Ehrenamtliche Beraterin Christiane.....	1
Antwort 2: Beraterin Sarah.....	2
Antwort 3: Marian	2
Antwort 4: Ehrenamtliche Beraterin Christiane.....	3
3.2 Übergriffe auf die Bewohner im Altersheim	3
Antwort 1: Ehrenamtliche Beraterin Wilhelmine.....	3
Antwort 2: Daniela.....	4
Antwort 3 Ehrenamtliche Beraterin Wilhelmine.....	4
Antwort 4: Flora.....	4
Antwort 5: Daniela.....	5
Antwort 6: Flora.....	5

3. Gewalt

3.1 Körperliche Gewalt und Hilfslosigkeit

Thema: Hallo liebes Forum,
ich bin ganz neu hier und suche Hilfe. Ich hoffe mich kann jemand beraten.
Es geht um meinen Vater Karl. Er ist nun 72 Jahre alt und leidet seit einigen Jahren an Demenz.
Mein Vater war schon immer ein cholischer Mensch. Ausraster und Wutanfälle gehören seit ich ein kleines Kind bin in regelmäßigen Abständen zum Alltag meiner Familie.
Bisher hatte sich mein Vater in solchen Situationen noch halbwegs unter Kontrolle, doch was in den letzten Monaten passiert, überschreitet viele Grenzen. Physische Gewalt wie rumspucken, Kneifen oder Bisse sowie Beleidigungen und Abwertungen kommen jetzt bei diesen Ausrastern dazu.
Letzte Woche ist etwas passiert, warum ich dringend Hilfe suche. Karl hätte, wenn ich nicht dazwischengegangen wäre meine Mutter verprügelt.
Ich will nicht, dass man meinen Papa wegsperrt, aber ich weiß nicht mehr weiter. Meine Mutter ist auch schon 69 und könnte sich in so einer Situation niemals selbst helfen. Man kann nur von Glück reden, dass ich zum richtigen Zeitpunkt vor Ort war. ... Wie gesagt, ich bin noch jung und kann mich wehren. Leittragende ist aber meine Mutter und ich will nicht, dass etwas schlimmes passiert.
Was kann ich tun, damit sich was ändert? Hat jemand auch die Erfahrung gemacht, dass Demenzerkrankte körperlich gewalttätig werden?
Ich habe wirklich Angst.
Viele Grüße
Marian.

Antwort 1: Ehrenamtliche Beraterin Christiane

Hallo Marian,

es ist schön, dass Sie sich an das Forum gewandt haben. Bei dem, was Sie schreiben, kann ich gut verstehen, dass Sie wirklich Angst haben.

Auch ich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen, die schon früher leicht zornig wurden oder cholerisch waren, in der Demenz sehr aggressiv werden können. Gibt es bestimmte Situationen, in denen Ihr Vater zu solchen Aggressionen neigt? Manchmal kann es sein, dass solche Aggressionen auf Missverständnissen beruhen. Der nichtdemente Partner, also Ihre Mutter oder Sie, sollten versuchen bei einem Gespräch immer eine gute Beziehung aufrecht zu erhalten. Manchmal entsteht Aggressivität auch, weil sich der Demenzkranke überfordert fühlt oder weil er etwas nicht versteht. In solchen Fällen kann der Angehörige mit einfach formulierten Sätzen oder Wiederholen der Information oder kleine Hilfestellungen für eine gute Gesprächsatmosphäre sorgen.

Es gibt auch noch die Möglichkeit, wenn sich eine solche Aggression anbahnt zu versuchen Ihren Vater mit etwas anderem abzulenken. Ein ganz neues Thema anfangen oder von einer sehr schönen Situation von früher zu erzählen. Das funktioniert nicht immer, aber manchmal schafft eine wohlwollene, angenehme Atmosphäre Entspannung.

Eine ganz andere Möglichkeit wäre noch, dass Ihre Mutter oder auch Sie eine Gruppe von Pflegenden Angehörigen vor Ort besuchen. In solchen Gruppen können Sie sich mit anderen austauschen. In diesen Gruppen sind auch immer Fachkräfte, die sie leiten.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen ein bisschen weiterhelfen. Es wäre schön, wenn Sie sich noch einmal melden würden.

Viele Grüße

Christiane.

Antwort 2: Beraterin Sarah

Lieber Marian,

vielen Dank für Deinen Beitrag. Tatsächlich kann das geschilderte "aggressive Verhalten" im Rahmen einer Demenzerkrankung auftreten.

Christiane hat Dir ja bereits einige wichtige Tipps zum Umgang mit aggressivem Verhalten gegeben. Ich hoffe, das kann euch helfen, die Situation zu entspannen.

Da aber wie Du schreibst "eine Grenze überschritten" wurde - und das sehe ich auch so - rate ich Dir dringend einen Facharzt oder euren Hausarzt aufzusuchen und die Situation dort zu schildern. Dort kann es Rat und Lösungen geben, ohne dass dein Vater "weggesperrt" wird. Zusätzlich, und wenn es für Dich ok ist, könntest Du Dich auch an eine Beratungsstelle (Angehörigenberatung, Fachstelle für pflegende Angehörige) vor Ort wenden oder telefonisch kontaktieren.

Dort können Dir und Deiner Mutter nochmal individuelle Ratschläge und Empfehlungen gegeben werden.

Viele Grüße und alles Gute!

Beraterin Sarah.

Antwort 3: Marian

Hallo Christiane,

Danke erstmal für die verschiedenen Tipps. ich habe verschiedenes ausprobiert, und manches scheint auch zu funktionieren. Aber in vielen Situationen eben auch nicht... Einen großen Vorfall gab es jetzt zum Glück nicht mehr, aber ich bin trotzdem weiterhin sehr angespannt. Wie komme ich denn an solche Gruppen? Gibt es da ein Verzeichnis oder habt ihr eine Empfehlung?

Liebe Grüße

Marian.

Antwort 4: Ehrenamtliche Beraterin Christiane

Hallo Marian,

schön, dass Sie sich wieder melden.

Sie fragen, wie man solche Gruppen finden kann. Auf der Seite des Forums gibt es oben einen Punkt "Links". Wenn Sie diesen Punkt Links anklicken, öffnen sich viele Überbegriffe. unter dem Punkt "Selbsthilfegruppen" gibt es den Punkt: "Beratungsstellen für pflegende Angehörige". Dort sind Gruppen aufgelistet, an die Sie sich mit Ihrem Problem wenden können. Es gibt dort noch einen weiteren Punkt, der heißt: "Weitere Beratungsangebote in Bayern". Dort sind die "Fachstelle für pflegende Angehörige" und die "Pflegestützpunkte in Bayern" genannt. Auch von diesen Gruppen erhalten Sie Unterstützung.

Sollten Sie mit den Links nicht weiterkommen, könnten Sie auch die Diakonie oder die Caritas vor Ort anrufen. Diese Organisationen wissen bestimmt, wo Sie in Ihrer Nähe eine Gruppe für pflegende Angehörige finden können.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen weiterhelfen.

Viele Grüße

Christiane.

3.2 Übergriffe auf die Bewohner im Altersheim

Hallo liebes Beratungsteam,

meine Schwiegermutter ist seit einigen Jahren im Heim. Sie ist an Demenz erkrankt, die Pflege zuhause war nicht mehr möglich.

Ich und mein Mann, wir besuchen sie täglich. Eigentlich haben wir aber schon seit einem Jahr kein gutes Gefühl mit dem Heim. Die Angestellten schreien die Bewohner oft an, geben zu viel Essen, so dass die Menschen erbrechen. Vor einer Woche habe ich beobachtet, wie ein Bewohner über drei Stunden in seinen Kot saß. Meine Schwiegermutter hat besonders bei einer Betreuerin Angst. Sie habe ich als sehr ungeduldig, übergriffig und gewaltvoll erlebt. Sie hält Leute gewaltvoll fest, einmal habe ich gesehen, wie sie eine Bewohnerin gehaut hat.

Die Leiterin selbst ist ebenfalls genervt und aggressiv. Ich versuchte und auch andere Angehörige, mit ihr zu sprechen. Sie schreit sogar uns an. Letztes Wochenende habe ich sie im Metzger getroffen. Sie hat ihren Schlüssel an meine Schulter geklopft und meinte, wir müssen uns ernsthaft unterhalten! Ich meinte, dass ist hier der falsche Rahmen. Sie schrie, das sei ihre Angelegenheit, wo sie was bespricht.

Nun habe ich einen Brief erhalten (Ich habe ihr von den Übergriffen erzählt). Sie fordert mich auf binnen einer Woche Stellung zu den Vorwürfen zu beziehen und sie will Namen.

Ich habe nun selbst Angst. Angst, eine Anzeige zu bekommen, Angst, dass die Schwiegermutter noch schlechter behandelt. Ich bin echt verzweifelt. Ich weiß nicht, ob ich Anzeige erstatten soll, einfach den Namen nenne, einen neuen Heimplatz suche, was nicht so leicht ist. Anwalt? Aber welchen?

Können Sie mir helfen? Was kann ich jetzt tun?

Viele Grüße,

Daniela.

Antwort 1: Ehrenamtliche Beraterin Wilhelmine

Liebe Daniela,

willkommen bei uns im Forum.

Ihre täglichen Besuche sind eine Wertschätzung gegenüber Ihrer Schwiegermutter bzw. Mutter. Leider müssen Sie dabei erfahren, dass die Pflege und der Umgang mit den Bewohnern nicht wünschenswert ist.

In dem Pflegeheim bei uns am Ort gibt es einen Heimbeirat, eine Stationsleitung und eine Pflegedienstleiterin neben den Angestellten im Büro. Sicherlich ist es bei Ihnen ähnlich. Vielleicht können Sie vor dem Treffen mit "der Leiterin" mit einem der obengenannten Personen Kontakt aufnehmen.

Schildern Sie die Umstände möglichst sachlich, machen Sie sich für sich vorher Notizen. Sprechen Sie die Punkte mit Ihrem Mann durch, ich nehme an, dass er Sie begleitet.

Eine Verbesserung der Situation wäre für alle Beteiligten das Beste. Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Erfolg bei den Gesprächen.

Ich hoffe ich konnte Ihnen etwas weiterhelfen. Es wäre schön, wenn Sie sich nochmal bei uns im Forum melden würden.

Viele Grüße

Ehrenamtliche Beraterin Wilhelmine.

Antwort 2: Daniela

Danke für die Antwort. Aber leider bringt mir das gerade nichts.

Es gibt nur die eine Leitung. Es ist ein privates kleines heim

Wissen Sie was für ein Anwalt zuständig wäre? Muss ich auf den Brief antworten?

Kann das Folgen für mich haben? Wie organisiert man einen Wechsel?

denken sie ich sollte den Namen der Angestellten sagen? Eigentlich betrifft es zwei Pfleger.

Viele Grüße

Daniela.

Antwort 3 Ehrenamtliche Beraterin Wilhelmine

Liebe Daniela,

ich kann verstehen, dass Sie verzweifelt sind, bei so vielen Fragen, die Ihnen durch den Kopf gehen.

Ein Wechsel in ein anderes Heim würde für Ihre Schwiegermutter eine große Umstellung bedeuten. Jetzt ist sie mit ihrem Umfeld vertraut. An Demenz erkrankte Personen können sich neuen Situationen nicht so gut anpassen. Ein Umzug würde bedeuten, dass alles anders ist. Das Heim, ihr Zimmer, die Mitbewohner und natürlich auch die ganze Betreuung und Pflege. Sie müssten erst einen neuen Heimplatz finden und das ist wahrscheinlich auch nicht so schnell möglich.

Ich würde Ihnen raten, treffen Sie sich mit der Leiterin, versuche Sie ein ruhiges und sachliches Gespräch zu führen, ich weiß, dass das nicht so einfach ist. Von den Übergriffen haben Sie ihr ja schon erzählt. Wenn sich etwas ändern soll, sollten Sie die Namen der Pfleger schon angeben. Sind die Übergriffe immer bei gleichen Situationen? Vielleicht kann man da etwas ändern? Das wäre für die Angestellten ja auch von Vorteil.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Erfolg.

Viele Grüße

Ehrenamtliche Beraterin Wilhelmine.

Antwort 4: Flora

Hallo Daniela,

mein Name ist Flora, ich bin Fachberaterin im Beratungsteam.

Sie sind sehr in Sorge um Ihre Schwiegermutter und so wie Sie es schildern, ist dies begründet. So wie sich die Situation für Sie darstellt, scheint das Pflegepersonal überfordert zu sein. Das kann verschiedene Ursachen haben. Gewalt in der Pflege ist ein Alarmsignal und dem muss nachgegangen werden!

Ein Gespräch mit der Heimleitung ist sicher einen Versuch wert, wenn diese dann auch Lösungen zur Besserung der Lage vorschlägt. Wenn sich etwas ändern soll, dann müssen der Leitung die Namen der Mitarbeiter genannt werden. Sie ist dadurch verpflichtet mit diesen Mitarbeitern Gespräche zu führen, um den Schutz des Pflegebedürftigen zu sichern.

Sind Ihnen bereits Verletzungen, wie z.B. Hämatome, bei Ihrer Schwiegermutter aufgefallen? Ich rate Ihnen den Hausarzt Ihrer Schwiegermutter hinzu zu ziehen, ihn um einen Besuch bei ihr zu bitten, möglichst zeitnah. Bei berechtigter Sorge haben Sie auch die Möglichkeit den MDK und die Heimaufsicht zu verständigen. Wenn Sie Zeuge einer Gewalthandlung sind oder gewesen sind, haben Sie die Pflicht dies zur Anzeige bei der Polizei zu bringen. der Schutz des Pflegebedürftigen steht im Vordergrund.

Gruß Flora.

Antwort 5: Daniela

Hallo,

vielen Dank für die Empfehlungen. Mittlerweile habe ich einen Anwalt meiner Rechtsschutzversicherung gesprochen, der auch Mediator ist. Dieser soll nun vermitteln.

Die Namen werde ich in dem Gespräch nennen.

Das alles belastet mich sehr. Ich hoffe wir finden eine Lösung, die für alle gut ist. Irgendetwas muss sich aber für die alten Menschen dort ändern. Tatsächlich habe ich schon vor einigen Wochen bei meiner Schwiegermutter am Arm blaue Flecken festgestellt. Als ich das damals angesprochen habe, ging man nicht auf mich ein, sondern meinte nur, die hätte sich vielleicht gestoßen.

Ich mache mir auch für Vorwürfe nicht eher reagiert zu haben. Jetzt warte ich mal das Gespräch ab.

Viele Grüße,

Daniela.

Antwort 6: Flora

Hallo Daniela,

Sie sind auf dem richtigen Weg. Sie haben nun die ersten Schritte zu Lösung des Problems mit einem Mediator angeregt, der sich im Themenbereich Recht auskennt und Ihnen weiterhelfen kann.

Gruß Flora.